



SACRE COEUR GRAZ
Privatgymnasium und wirtschaftskundliches Realgymnasium
mit Öffentlichkeitsrecht – 601046
Petersgasse 1 8010 Graz

Homeless World Cup – Geschichte und Bedeutung der Fußball-WM der Obdachlosen

Vorwissenschaftliche Arbeit

Verfasser: Leon Wlattnig
Betreuer: Prof. Mag. Karl Raggam

Klasse: 8B Schuljahr: 2019/20

Abstract

Der Homeless World Cup, die Fußball-WM der Obdachlosen, startete im Jahr 2003 aufgrund einer Idee eines Steirers und eines Schotten in Graz. Diese vorwissenschaftliche Arbeit erörtert die Hintergründe dieser Idee und beschreibt die Entwicklung des Homeless World Cup in Österreich und international. Neben der Geschichte des Homeless World Cup wird die Bedeutung dieser Veranstaltung behandelt. Es wird dargestellt, wie sich der Homeless World Cup auf das Leben der Teilnehmer auswirkt und wie er in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Methodisch wurden dafür Literatur- und Internetquellen verwendet, Experteninterviews geführt und schriftliche Statements eingeholt.

Die Arbeit zeigt, dass sich der Homeless World Cup in Österreich und international sehr gut etabliert hat und große Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Personen haben kann. Die Ergebnisse lassen weiters darauf schließen, dass dieses besondere Fußballturnier gesellschaftlich eine hohe Akzeptanz genießt und geeignet ist, die Wahrnehmung gegenüber Obdachlosen bzw. Personen mit Suchtproblemen oder Asylstatus zu ändern.

Eine höhere finanzielle Unterstützung der Trägerorganisation Caritas durch die öffentliche Hand in Österreich wäre wünschenswert, um die sozialen Betreuungseinrichtungen aller österreichischen Bundesländer nachhaltig in das Konzept einzubinden.

Vorwort

Ein Zeitungsbericht über das European Street Football Festival in Graz im Juli 2018 machte mich auf den Homeless World Cup aufmerksam. Besonders beeindruckte mich als Amateurfußballer die Kombination aus Fußballsport und sozialem Engagement, die einer besonderen Personengruppe der Obdachlosen neue Perspektiven zu eröffnen schien. Deshalb habe mich entschlossen, meine vorwissenschaftliche Arbeit diesem Thema zu widmen, um mehr über die Geschichte des Homeless World Cup sowie seine Bedeutung für die Teilnehmer und für die Gesellschaft zu erfahren.

Dieses Vorhaben erwies sich schwieriger als gedacht, da es wenig Literatur zu diesem Thema gibt. Der persönliche Kontakt mit Projektverantwortlichen des Homeless World Cup Österreich war daher entscheidend für das Gelingen der Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt deshalb Mag. Thomas Jäger, der mir als Projektkoordinator der Caritas Steiermark für den Homeless World Cup Österreich maßgebliche Unterlagen zukommen ließ und für ein langes Interview zur Verfügung stand. Ebenso bedanke ich mich bei Mag. Gilbert Prilasnig, dem Cheftrainer des österreichischen Herrenteam, der mir ebenfalls in einem Interview wichtige Informationen über das Auswahlverfahren gab.

Schließlich möchte ich meinem betreuenden Lehrer, Mag. Karl Raggam, meinen Dank ausdrücken, der mich zu diesem Thema ermutigte, mir gute Ratschläge gab und immer für Fragen zur Verfügung stand.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abstract..... | 2 |
| Vorwort..... | 3 |
| Inhaltsverzeichnis..... | 4 |
| Einleitung | 5 |
| 1 Beginn und Entstehung des Homeless World Cup..... | 6 |
| 1.1 Der Anfang einer großen Idee..... | 6 |
| 1.2 Eine Idee wird Wirklichkeit | 7 |
| 1.3 Der erste Homeless World Cup 2003 in Graz..... | 9 |
| 2 Entwicklung des Homeless World Cup in Österreich und international | 13 |
| 2.1 Entwicklung des Homeless World Cup in Österreich..... | 13 |
| 2.2 Entwicklung des Homeless World Cup international..... | 14 |
| 3 Auswahlverfahren..... | 19 |
| 3.1 Auswahlkriterien | 19 |
| 3.2 Auswahlverfahren am Beispiel Österreich..... | 20 |
| 4 Auswirkungen des Homeless World Cup auf das Leben der Teilnehmer..... | 23 |
| 4.1 Grundsätzliche Aussagen | 23 |
| 4.2 Konkrete Fallbeispiele | 24 |
| 5 Gesellschaftliche Wahrnehmung und Akzeptanz des Homeless World Cup .. | 29 |
| 5.1 Auszeichnungen und Preise | 29 |
| 5.2 Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens | 32 |
| 6 Fazit..... | 34 |
| Quellenverzeichnis | 35 |
| Abbildungsverzeichnis | 39 |
| Tabellenverzeichnis | 39 |
| Erklärung..... | 40 |

Einleitung

Die vorwissenschaftliche Arbeit befasst sich mit der Geschichte und Bedeutung des Homeless World Cup, der Fußball-WM der Obdachlosen, die im Jahr 2003 in Graz zum ersten Mal ausgetragen wurde. Viele haben vielleicht einmal von diesem World Cup gehört oder sogar bei der WM in Graz im Jahr 2003 einem Match zugesehen. Weniger bekannt ist, woher diese Idee überhaupt ihren Ausgang genommen hat und welche Ziele damit verbunden sind. Manche mögen sich auch fragen, ob diese Veranstaltung bei den Teilnehmern und in der Gesellschaft tatsächlich Wirkungen entfaltet.

Die erste Fragestellung in dieser Arbeit ist daher, welche Idee dem Homeless World Cup zugrunde liegt und wie sich diese Idee in Österreich und international weiterentwickelt hat. Den Hauptteil nehmen die Fragestellungen ein, wie sich der Homeless World Cup auf das Leben der Teilnehmer auswirkt und wie er in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Zur Beantwortung dieser Fragen wurden persönliche Interviews mit relevanten Personen geführt, auf Informationen aus Internet- und Literaturquellen zurückgegriffen und schriftliche Statements eingeholt.

In den ersten beiden Kapiteln werden der Beginn und die Entstehung des Homeless World Cup sowie dessen Entwicklung in Österreich und international dargestellt. Das dritte Kapitel beinhaltet das Auswahlverfahren für die Teilnahme am World Cup, näher ausgeführt am Beispiel Österreichs. Im Kapitel vier werden grundsätzliche Aussagen zu den Auswirkungen des Homeless World Cup auf das Leben der Teilnehmer getroffen und versucht, dies anhand konkreter Fallbeispiele zu erläutern. Das Kapitel fünf thematisiert die gesellschaftliche Wahrnehmung und Akzeptanz des World Cup, wofür neben Auszeichnungen und Preisen auch Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens herangezogen wurden.

Auch wenn sich beim Homeless World Cup international ab dem Jahr 2008 und in Österreich ab dem Jahr 2016 eine Frauenbeteiligung entwickelte, beziehen sich wesentliche Ausführungen im Rahmen dieser Arbeit vor allem auf das Herrenteam.

1 Beginn und Entstehung des Homeless World Cup

1.1 Der Anfang einer großen Idee

Die Anfänge des Homeless World Cup gehen bis in das Jahr 1993 zurück.¹ Damals startete Mel Young, der bei einer lokalen Zeitung in Edinburgh, Schottland, arbeitete und einer der Mitbegründer des Homeless World Cup werden sollte, ein soziales Projekt. Er führte das 14-tägliche Magazin „The Big Issue“, das in London schon erfolgreich verkauft wurde, in Schottland ein. Diese Zeitung gab obdachlosen Straßenverkäufern die Möglichkeit, sie zu verkaufen und den Großteil des Verkaufspreises zu behalten, um die Abhängigkeit von Almosen zu mildern.² Die Strategie bestand aus einem einfachen Wiederverkäufer-Prinzip, mit dem der obdachlose Verkäufer nicht nur Geld verdiente, sondern auch eine Möglichkeit zur Reintegration in die Gesellschaft bekam.³

Inhaltlich befasste sich das Magazin mit sozialen Themen in Berichten und Features mit Meldungen über Kunst und Unterhaltung.⁴ Das Magazin war erfolgreich, sodass Mitte der Neunziger weitere Big Issue-Magazine im Norden sowie dem Südwesten Englands und auch in Wales entstanden, die alle zusammen über 40.000-mal pro Woche verkauft wurden.⁵ 1994 wurde das INSP (International Network of Street Papers) gegründet, um die vielen Straßenzeitungen, die in ganz Europa entstanden, zu unterstützen und die Interessen seiner Mitglieder gegenüber anderen Leuten zu vertreten.⁶

Um neue Ideen auszutauschen und moralische Unterstützung zu leisten, treffen sich Vertreter jeder Zeitung einmal jährlich.⁷ Bei der sechsten Jahreskonferenz des INSP im Jahr 2001 in Kapstadt wurde im informellen Teil über Möglichkeiten diskutiert, die Verkäufer der Straßenzeitungen in einem internationalen Austausch besser vernetzen zu können und sie in einen jährlichen Erfahrungsturnus einbinden

¹ vgl. Young, Mel: Aus dem Abseits. Die Geschichte der Fußball-WM der Obdachlosen. München: Bombus-Verlag 2005, S. 9.

² ebd., S. 11.

³ ebd., S. 12f.

⁴ ebd., S. 13.

⁵ ebd., S. 15.

⁶ vgl. <https://insp.ngo/who-we-are/our-story/> [Zugriff: 24.7.2019].

⁷ vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/International_Network_of_Street_Papers [Zugriff: 24.7.2019].

zu können.⁸ Mel Young, Harald Schmied, der österreichische Vertreter der Grazer Straßenzeitung Megaphon (ein Projekt der Caritas) sowie Peter Ten Caat aus Utrecht kamen dabei auf die Idee des Fußballs. Fußball wäre universell mit einfachen Regeln und keinem Verständigungsproblem: Man könnte Fußballspiele zwischen den Teams der Straßenzeitungen organisieren, die ihr jeweiliges Land repräsentieren.⁹ Die Idee des Homeless World Cup war geboren.

Der Homeless World Cup soll zeigen, dass Menschen vom sogenannten „Rand der Gesellschaft“ (Obdachlose, Personen aus dem Alkohol- oder Drogenentzug sowie Flüchtlinge) durch den Teamsport Fußball eine Möglichkeit geboten wird, als Fußballer im Mittelpunkt zu stehen, Teil eines Teams zu werden, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten und aus Siegen und Niederlagen gestärkt hervorzugehen.¹⁰

Diese Menschen sollen mithilfe des Sports wieder in die gesellschaftliche Mitte rücken, Gemeinschaft, Motivation und Anerkennung bekommen sowie über den Fußball aus ihrer sozialen Isolation heraustreten. Nach der Rückkehr aus dem Turnier soll es durch das gesteigerte Selbstwertgefühl der Teilnehmer gelingen, eine Suchttherapie erfolgreich zu Ende zu bringen, die Wohnsituation in den Griff zu bekommen, eine Ausbildung zu beginnen oder abzuschließen und den Einstieg in einen Job zu schaffen oder als Flüchtling im neuen Heimatland anzukommen.¹¹ Caritas-Präsident Michael Landau fasst das Projekt so zusammen:

„Straßenfußball bietet dafür die ideale Bühne: Aufmerksamkeit und Applaus für jene Menschen, denen sonst oft Ablehnung entgegenschlägt.“¹²

1.2 Eine Idee wird Wirklichkeit

Der Grazer Harald Schmied präsentierte bei der INSP-Konferenz 2002 in seinem Vortrag den „Homeless World Cup“ und konnte das Komitee von seinen Vorstellungen überzeugen.¹³ Um zu beginnen waren aber Finanzmittel und ein

⁸ vgl. Young, 2005, S. 22; vgl. Young, Mel; Barr, Peter: Home Game. A Ball Can Change The World. Edinburgh: Luath Press Limited 2017, S. 82.

⁹ vgl. Young, 2005, S. 23; vgl. Kleine Zeitung 14.12.2003, S. 24.

¹⁰ vgl. Jäger, Thomas: Homeless World Cup. In: Fachzeitschrift Bewegung & Sport, 2017, Heft 5, S. 26.

¹¹ vgl. Presseunterlage Caritas Steiermark, 7.11.2018, S. 2.

¹² Landau, Michael, Presseunterlage Caritas Steiermark 7.11.2018, S. 5.

¹³ vgl. Young, 2005, S. 27.

geeigneter Anlass mit größerer Ausstrahlung erforderlich. Deshalb entschieden sich Schmied und Young über Anregung des damaligen Präsidenten der Caritas Österreich, Franz Küberl, das Projekt der Fußball-WM der Obdachlosen als ein Projekt für das Kulturhauptstadtjahr 2003 der Landeshauptstadt Graz einzureichen.¹⁴ Harald Schmied wurde nämlich als Chefredakteur des Megaphon von den Verantwortlichen der Kulturhauptstadt gebeten, einen Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr 2003 zu gestalten; als Straßenzeitung hat sich Megaphon gefragt, was man neben Großprojekten wie dem Kunsthaus machen kann, um aufzufallen.¹⁵

Der Gedanke von Straßenfußball in Verbindung mit Kultur war nicht für jeden naheliegend, da man mit dem Thema Kulturhauptstadt eher Ausstellungen, Veranstaltungen, Feste etc. im kulturellen Bereich verbindet, aber gerade Harald Schmied sah in dieser Konstellation eine besondere Chance.¹⁶

Das Projekt schien aber noch zu scheitern, da die schon zugesagte Förderung der EU aus Formalgründen abgelehnt wurde.¹⁷ Doch Schmied und Young wollten diese Idee nicht aufgeben. Sie konnten – neben privaten Sponsoren – die Vertreter der Stadt Graz überzeugen, für die fehlenden Mittel einzuspringen und das Geld aus verschiedenen Ressorts der Stadt aufzubringen.¹⁸ Dabei half, dass Schmied auf die hohen Auflagen der Straßenzeitungen in anderen Ländern hinwies, die den Homeless World Cup in Graz in die ganze Welt tragen würden.¹⁹

Trotzdem fehlten noch Mittel, um Teams aus Südamerika und Afrika einladen zu können; Mel Young nutzte die Gelegenheit, die er durch Kontakte zur Schwab Foundation for Social Entrepreneurship hatte, um im Jänner 2003 beim Weltwirtschaftsforum in Davos an einer abendlichen Diskussionsrunde teilzunehmen. Der Beitrag von Young beeindruckte den Mitbegründer und Vorstand

¹⁴ ebd., S. 27; vgl. Young/Barr 2017, S. 84.

¹⁵ Jäger, Thomas: Experteninterview mit dem Projektkoordinator des Homeless World Cup Österreich bei der Caritas Steiermark am 21. 02. 2019.

¹⁶ vgl. Young, 2005, S. 28.

¹⁷ ebd., S. 28.

¹⁸ ebd., S. 30.

¹⁹ Interview Jäger 2019.

des bekannten Sportartikelherstellers Nike, Phil Knight, so, dass er sich ebenso finanziell am Projekt beteiligte.²⁰

Auch die UEFA (Union of European Football Associations) unterstützte die Idee finanziell, nachdem Harald Schmied an sie herangetreten war; der damalige Generaldirektor der UEFA, Lars-Christer Olsson, begründete die Zuerkennung unter anderem damit, dass sie der Ansicht seien, dass das Turnier dazu beitragen werde, Ausgrenzung zu bekämpfen. Der Homeless World Cup habe das Ziel, obdachlosen Menschen in aller Welt ein neues Image zu geben.²¹ Außerdem verschaffte die Unterstützung von Nike und der UEFA dem Homeless World Cup Glaubwürdigkeit und die Aufmerksamkeit der ganzen Fußballwelt.²²

1.3 Der erste Homeless World Cup 2003 in Graz

Die erste soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft konnte beginnen. Mannschaften mit je acht Spielern aus 18 Ländern (insgesamt 144 Spieler) nahmen teil: Holland, Deutschland, Südafrika, Wales, Spanien, Schweden, USA, Slowakei, Schweiz, Russland, Irland, Dänemark, England, Polen, Italien, Brasilien, Schottland und Österreich. Untergebracht wurden die Spieler in einer Schule, wobei jedem Team ein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung gestellt wurde. Nachdem am Sonntag, dem 6. Juli 2003, die Eröffnungszeremonie und die Auslosung der Gruppen stattfanden (jede Nation wurde in eine der vier möglichen Gruppen gelost), begann am 7. Juli 2003 der erste Homeless World Cup.²³ Für den Homeless World Cup hatten sich 15 TV Teams angemeldet, die öffentliche Aufmerksamkeit war hoch.²⁴

Gespielt wurde 2003 eine Art Street Soccer (Straßenfußball), der andere Regeln als normaler Fußball hat:

„Das Spielfeld misst 20 mal 10 Meter und ist durch hölzerne Banden begrenzt, die in das Spiel einbezogen werden können. Gespielt wird auf Beton oder Asphalt – nur der Bereich für den Torhüter ist mit Filz ausgelegt. Neben dem Torhüter gibt es drei Feldspieler sowie weitere vier, die beliebig oft eingewechselt werden können. Es werden zwei Halbzeiten zu je sieben Minuten gespielt, das Spiel wird von einem qualifizierten Schiedsrichter geleitet, der von einem erhöhten Sitzplatz das Spielfeld überschaut [...].

²⁰ vgl. Young 2005, S. 32.

²¹ ebd., S. 33, 38.

²² ebd., S. 33.

²³ ebd., S. 39.

²⁴ vgl. Kleine Zeitung, 6.7.2003, S. 23.

*Bekommt ein Spieler eine blaue Karte für ein Foul, muss er für zwei Minuten auf die Strafbank, eine rote Karte hat wie immer bei Fußball den Ausschluss für den Rest des Spiels zur Folge.*²⁵

Die Felder, die in Graz bespielt wurden, waren der Center-Court, der sich auf dem Hauptplatz befand und der Court A in räumlicher Nähe zum Hauptplatz, im Paradeishof.²⁶ Im Gegensatz zu anderen Fußball-Events konnte man diesmal aber nicht sagen, welche Teams zu den Favoriten gehören würden, da es nicht aussagekräftig war, ob ein Land als Fußballnation galt oder nicht.²⁷ Dies ließ sich gut am Beispiel des österreichischen Nationalteams erkennen; normalerweise zählt Österreich nicht zu den großen Fußballnationen, doch beim Homeless World Cup spielte die Truppe mit Trainer Sigi Milchberger, die sich aus Flüchtlingen aus Senegal, Kamerun und Nigeria zusammensetzte (Abb. 1), von Beginn an groß auf und gehörte daher zum Kreis der Favoriten.²⁸



Abb.1: Das Weltmeisterteam 2003 aus Österreich (Ibu Ekwe, Samuel Osuji, Jamba Sanesang, Nnadi Chibuike, Desmond Ahanon, Yaru Ibrahim, Angus Okanume und Etienne Motaze mit den Trainern Dominic Emeka und Sigi Milchberger (Fotocredit HWC Österreich, Maurizio Bustamante 2003).

²⁵ Young, 2005, S. 41.

²⁶ vgl. Kleine Zeitung, 3.7.2003, S. 2.

²⁷ vgl. Young, 2005, S. 40.

²⁸ vgl. Kleine Zeitung, 9.7.2003, S. 20.

Nach den Qualifikationsspielen (wo jede Mannschaft in der Gruppe zweimal gegen jeden spielte), ergaben sich folgende Gruppenstände:

| Platz | Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C | Gruppe D |
|-------|-------------|----------|----------|------------|
| 1. | Niederlande | Schweden | England | Brasilien |
| 2. | Südafrika | USA | Dänemark | Österreich |
| 3. | Wales | Slowakei | Russland | Italien |
| 4. | Deutschland | Spanien | Irland | Schottland |
| 5. | - | Schweiz | - | Polen |

Tab. 1: Gruppenstände nach den Qualifikationsspielen im Jahr 2003 in Graz.²⁹

Im Anschluss an die Eröffnungsrunden kamen die ersten 10 Mannschaften in zwei Gruppen zu je fünf Teams, die um die Finalplätze kämpften; die restlichen 8 Mannschaften spielten in zwei Gruppen zu je vier Teams um den INSP Networking Pokal.³⁰

Es begann der Finaltag und jedes Team spielte seine Platzierung aus. Nachdem Polen und Schottland in ihrer jeweiligen Vierergruppe weiterkamen, trafen sich die beiden Teams im Finalspiel um den INSP Networking Pokal. Schlussendlich gewannen die Schotten diesen Sonderpreis und belegten in der Endabrechnung den elften Platz.³¹

Im großen Finale am Grazer Hauptplatz trafen Österreich und England aufeinander, die sich beide zuvor in ihren Semifinal-Paarungen durchsetzen konnten. In einer stark umkämpften Begegnung behielt der Gastgeber Österreich am Ende die Oberhand, gewann den ersten Homeless World Cup mit 2:1 und bekam den Siegerpokal am Grazer Hauptplatz überreicht (Abb.2).³² Dritter wurden die Niederlande.³³

²⁹ vgl. Young, 2005, S. 165f., Tabelle eigene Zusammenstellung.

³⁰ ebd., S. 67f.

³¹ ebd., S. 69.

³² ebd., S. 70, vgl. Kleine Zeitung 15.7.2003, S. 13.

³³ vgl. Young, 2005, S. 168.



Abb.2: Überreichung des Siegerpokals an die ös Mannschaft in Graz 2003 durch Mel Young, dem Präsidenten des Homeless World Cup (Fotocredit HWC Österreich, Maurizio Bustamante 2003).

20.000 Zuseher verfolgten den Homeless World Cup in Graz; Fernsehstationen aus aller Welt berichteten aus und über Graz, ebenso Zeitungen wie die New York Times oder das Wall Street Journal Europe.³⁴ Für die Übertragung der Finalsple musste eine Videoübertragung auf eine Leinwand organisiert werden, da der Zuschauerandrang so stark war.³⁵ Die acht „Weltmeister“ aus Österreich blieben auch nach dem Erfolg Asylwerber, Staatsbürgerschaften wurden ihnen keine verliehen, obwohl diesbezügliche Stimmen laut wurden.³⁶

Der Homeless World Cup war aber ein derartiger Erfolg, dass an eine Fortsetzung gedacht wurde.³⁷ Der wesentliche Punkt war, dass *„über den Teamsport Fußball eine gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Gruppen“* geschaffen und *„ihnen durch das neu gewonnene Selbstwertgefühl einen Schritt nach vorn auch in ihrem Alltag“* ermöglicht wurde.³⁸ Treffend dazu Young/Barr in ihrem Buch „Home Game“:

„Something magical has happened. And we know a ball can change the world.“³⁹

³⁴ vgl. Kleine Zeitung 15.7.2003, S. 13.

³⁵ Interview Jäger 2019.

³⁶ vgl. Kleine Zeitung 24.7.2003, S. 23.

³⁷ Interview Jäger 2019.

³⁸ Jäger, Bewegung und Sport 2017, S. 5.

³⁹ Young/Barr, 2017, S. 99.

2 Entwicklung des Homeless World Cup in Österreich und international

2.1 Entwicklung des Homeless World Cup in Österreich

Österreich stellte als Geburtsland des Homeless World Cup von Beginn weg ein österreichisches Homeless World Cup Nationalteam. Nach den Erfolgen weiterer Turniere wurde im Jahr 2008 innerhalb der Caritas Österreich für das ursprünglich vom Megaphon koordinierte Projekt Homeless World Cup Österreich als ein eigenständiges Projekt der Caritas Steiermark gegründet.⁴⁰

Diese Stelle ist die nationale Partnerorganisation der internationalen Dachorganisation, der Homeless World Cup Foundation. In anderen Ländern übernehmen diese Rolle nicht nur Sozialinstitutionen sondern z.B. auch Vereine (Deutschland), Sportmanagement-Firmen (Bulgarien) oder NGOs wie z.B. die Heilsarmee (Norwegen).⁴¹

Die Partner der Homeless World Cup Foundation haben die Berechtigung und die Verpflichtung, jedes Jahr ein Team zu stellen und am Homeless World Cup teilzunehmen. Die Teilnahme an der WM ist das jährliche Highlight, das Projekt hat sich aber zu einem Ganzjahresprojekt entwickelt, da die Spieler über ein ganzes Jahr betreut werden.⁴²

Nationale Turniere werden in Österreich seit dem Start der „Initiative Goal“ der Caritas im Jahr 2011 jährlich („Goal Open“) angeboten, um jene Spieler aus einem Netzwerk von rund 40 Sozialprojekten auszuwählen, die am Homeless World Cup teilnehmen.⁴³ Das „Goal Open“ (seit 2019 Umbenennung in „Harald Schmied Gedenktunier“) ist mittlerweile zum größten sozialinklusiven Turnier Österreichs geworden, das alljährlich in Graz stattfindet. Die besten Spieler des Turniers haben die Chance, im Nationalteam ihres Heimatlandes am Homeless World Cup teilzunehmen.⁴⁴

⁴⁰ vgl. Jäger, Bewegung und Sport 2017, S. 5.

⁴¹ Interview Jäger 2019.

⁴² ebd.

⁴³ siehe dazu auch Kapitel 3.2.

⁴⁴ vgl. <https://www.homelessworldcup.at/initiative-goal/was-ist-die-initiative-goal/> [Zugriff 15.8.2019].

Eine Weiterentwicklung des Homeless World Cup in Österreich betrifft den seit dem Jahr 2016 gestarteten Frauenschwerpunkt, da man auch den Frauen eine soziale Inklusion durch den Sport ermöglichen wollte. Daher führte man einen Frauenwettbewerb im Goal Open ein, organisierte seit dem Jahr 2017 jährlich ein (und ab 2019 zwei) Trainingslager für die Frauen und nahm beim 17. Homeless World Cup in Cardiff 2019 erstmals mit einem Frauenteam teil.⁴⁵ Dabei waren die Frauen auf Anhieb sehr erfolgreich und belegten den 6. Platz unter 16 teilnehmenden Mannschaften.⁴⁶

In Österreich werden seit einigen Jahren die Ausbildungen der Teilnehmer forciert, um die Nachhaltigkeit des Homeless World Cup zu steigern. Drei Spieler des Teams im Jahr 2016 konnten beispielsweise an der FH Joanneum die Ausbildung zum Coach für Gesundheitsfußball absolvieren; seit dem Jahr 2017 werden darüber hinaus Schiedsrichterkurse angeboten.⁴⁷ Die Spieler sollen nach dem Höhepunkt eines internationalen Turniers nicht in ein Loch fallen, sondern neben dem sportlichen Ziel ein persönliches Ziel für ihre Lebensperspektive entwickeln.⁴⁸

Die Finanzierung der Aktivitäten des Homeless World Cup in Österreich erfolgt über öffentliche Förderungen (Land Steiermark, Stadt Graz), private Sponsoren und die Unterstützung durch den ÖFB sowie die österreichische Bundesliga.

2019 durfte Österreich in Cardiff, Wales, wieder über einen Spitzenplatz bei den Herren jubeln: Das von Gilbert Prilasnig und Oliver Hunsturfer trainierte Team aus Österreich zog in die Finalrunde der letzten acht ein und erreichte im August 2019 unter 44 Mannschaften den hervorragenden 8. Platz.⁴⁹

2.2 Entwicklung des Homeless World Cup international

Nach dem Premiererfolg in Graz gründeten Mel Young, Harald Schmied und Bernhard Wolf, der in den letzten Monaten für die Organisation des World Cup 2003 in Graz verantwortlich war, ein kleines Non-Profit-Unternehmen namens ProPoor

⁴⁵ Interview Jäger 2019.

⁴⁶ vgl. Caritas Steiermark, Presseaussendung vom 5.8.2019.

⁴⁷ vgl. Jäger, Bewegung und Sport 2017, S. 5

⁴⁸ Interview Jäger 2019.

⁴⁹ vgl. Caritas Steiermark, Presseaussendung vom 5.8.2019.

Sports Ltd, um den Homeless World Cup erfolgreich vermarkten zu können und ihn langfristig zu sichern.⁵⁰

Daher entschied man sich, das Turnier jährlich in verschiedenen Städten stattfinden zu lassen, da es einerseits für die jeweilige Stadt ein besonderes Event wäre und andererseits alle Beteiligten bereichern würde. So wurde ein Bewerbungsverfahren organisiert, mit dem man unter den Mitgliedern des INSP den geeigneten Gastgeber finden sollte.⁵¹

2004 bekam die Straßenzeitung „Faktum“, die sich in Göteborg befand und allen Kriterien des Auswahlverfahrens entsprach, den Zuschlag für die Austragung des Turniers. Zusätzlich zu den schon im Vorjahr dabei gewesenen Teams kamen Japan, Argentinien, Namibia, Frankreich, Portugal, Ukraine, Kanada und die Tschechische Republik dazu, sodass die Teilnehmerzahl auf 26 Teams anstieg.⁵² Infolge des erneut großen Erfolges des Homeless World Cup 2004 wurde er eine jährlich ausgetragene Veranstaltung.

Aufgrund des hohen organisatorischen Aufwandes war eine professionelle Struktur erforderlich. 2005 holte Mel Young deshalb das Projekt nach Schottland und gründete die Homeless World Cup Foundation mit Sitz in Edinburgh. Sie stellt die internationale Dachorganisation der nationalen Partnerorganisationen des Homeless World Cup dar und gilt als eine Wohltätigkeitsorganisation.⁵³ Im Obdachlosen-Fußball hat sie eine ähnliche Funktion wie die FIFA (Federation Internationale de Football), welche der Weltfußballverband des Fußballs ist. Die FIFA hatte den Homeless World Cup am Beginn wegen des von ihr geschützten Namens „World Cup“ geklagt. Es konnte jedoch eine Einigung erzielt werden und der Homeless World Cup durfte ab diesem Zeitpunkt diesen Namen um einen symbolischen Euro für 99 Jahre nutzen.⁵⁴

⁵⁰ vgl. Prillasnig, Gilbert: Experteninterview mit dem Cheftrainer des Homeless World Cup Österreich am 30. 08. 2019; Young, 2005, S. 88.

⁵¹ vgl. Young, 2005, S. 88f.

⁵² ebd., S. 89., vgl. <https://homelessworldcup.org/gothenburg-2004-final-standings/> [Zugriff: 17.8.2019].

⁵³ Interview Jäger 2019.

⁵⁴ Interview Prillasnig 2019.

Die Vision der Homeless World Cup Foundation ist es, mit Hilfe des Fußballs „a world without homelessness“ zu schaffen. Sie möchte den Teilnehmern durch den Fußball eine Möglichkeit bieten, ihre Leben zu verändern und die Einstellungen der Menschen gegenüber Obdachlosen zu verbessern.⁵⁵ Der Präsident der Homeless World Cup Foundation ist Mel Young.

Seit der Gründung des Homeless World Cup wurde er insgesamt 17 Mal ausgetragen:

| Jahr | Austragungsort | Anzahl Nationen | Weltmeister Männer | Weltmeister Frauen | Platzierung Österreich | |
|------|-------------------|-----------------|--------------------|--------------------|------------------------|----|
| | | | | | H | F |
| 2003 | Graz | 18 | Österreich | - | 1. | |
| 2004 | Göteborg | 26 | Italien | - | 2. | |
| 2005 | Edinburgh | 27 | Italien | - | 8. | |
| 2006 | Capetown | 48 | Russland | - | 45. | |
| 2007 | Kopenhagen | 48 | Schottland | - | 33. | |
| 2008 | Melbourne | 56 | Afghanistan | Sambia | 15. | |
| 2009 | Mailand | 48 | Ukraine | - | 23. | |
| 2010 | Rio de Janeiro | 56 | Brasilien | Brasilien | 17. | |
| 2011 | Paris | 64 | Schottland | Kenia | 21. | |
| 2012 | Mexico City | 56 | Chile | Mexiko | 7. | |
| 2013 | Poznan | 62 | Brasilien | Mexiko | 10. | |
| 2014 | Santiago de Chile | 54 | Chile | Chile | 23. | |
| 2015 | Amsterdam | 63 | Mexiko | Mexiko | 25. | |
| 2016 | Glasgow | 58 | Mexiko | Mexiko | 40. | |
| 2017 | Oslo | 64 | Brasilien | Mexiko | 9. | |
| 2018 | Mexico City | 56 | Mexiko | Mexiko | 16. | |
| 2019 | Cardiff | 60 | Mexiko | Mexiko | 8. | 6. |

Tab. 2: Ergebnisse Homeless World Cup 2003 bis 2019.⁵⁶

⁵⁵ vgl. <https://homelessworldcup.org/about/> [Zugriff: 17.8.2019].

⁵⁶ vgl. <https://www.homelessworldcup.at/homeless-world-cup/geschichte/> [Zugriff: 17.8.2019], Tabelle eigene Zusammenstellung.

Seit dem Jahr 2008 gibt es eine Beschränkung der Anzahl der teilnehmenden Nationen: Bei den Herren dürfen aktuell maximal 48 Mannschaften und bei den Damen maximal 16 Mannschaften teilnehmen.⁵⁷



Abb. 3: Blick auf das Spielfeld des Homeless World Cup 2018 in Mexiko City, Spiel des ös.Teams gegen Portugal am 15.11. 2018, welches knapp mit 2:3 verloren ging (Fotocredit HWC Österreich 2018).

Neben der Weltmeisterschaft entwickelte sich in Europa ein eigener, internationaler Wettbewerb, das European Street Football Festival. Das Event, das unter der Schirmherrschaft der Homeless World Cup Foundation steht, sollte die Nachhaltigkeit der Projekte steigern sowie quantitativ und qualitativ eine bessere Betreuung anbieten. Dazu schlossen sich 20 europäische Nationen zu einem (zunächst) dreijährigen EU-Projekt iPASS (international Partner Sharing Skills) im Rahmen des Erasmus+ Programmes zusammen. Erstmals stattgefunden hat der Wettbewerb 2016 in Manchester.⁵⁸ Im Juli 2018 fand das Festival sogar in Graz statt.

⁵⁷ Interview Prilasnig 2019.

⁵⁸ vgl. <https://www.homelessworldcup.at/europeanstreetfootballfestival/> [Zugriff: 17.8.2019].

Nach Informationen der Foundation hat diese 74 nationale Partner, die in 450 lokalen Institutionen tätig sind und jährlich rund 100.000 obdachlose Personen im Zusammenhang mit dem Wettbewerb betreuen.⁵⁹ Gerade die Nachhaltigkeit ist ein spezielles Anliegen der Foundation, da sie die Absicht hat, Spieler über das ganze Jahr zu begleiten (national und regional), damit diese nicht nur an einem besonderen Turnier teilnehmen und danach wieder ins Leere fallen.⁶⁰

Die Foundation möchte daher, dass in jedem Teilnahmeland sogenannte „Grassroots-Projekte“, wie zum Beispiel das Goal Open in Österreich, vorhanden sind; fehlen solche, kann es sein, dass eine Nation aus diesem Grund abgewiesen wird, da die Zahl der teilnehmenden Mannschaften beschränkt ist.⁶¹

⁵⁹ vgl. <https://homelessworldcup.org/donations/> [Zugriff:17.8.2019].

⁶⁰ Interview Jäger 2019.

⁶¹ Interview Prillasnig 2019.

3 Auswahlverfahren

3.1 Auswahlkriterien

Um überhaupt am Homeless World Cup teilnehmen zu können, müssen die möglichen Spieler gewisse Teilnahmekriterien, die in den teilnehmenden Ländern im Detail unterschiedlich sein können, erfüllen. Das wesentlichste Merkmal in allen Ländern ist die Obdachlosigkeit für einen gewissen Zeitraum vor dem Homeless World Cup. In vielen asiatischen oder afrikanischen Staaten spielen bei den Auswahlkriterien Arbeitslosigkeit, große Armut, sozialer Ausschluss oder Opfer von Gewaltverbrechen geworden zu sein, eine größere Rolle als in den westlichen Ländern, wo die Kriterien Drogensucht, Alkoholismus oder Flüchtlingsstatus dominieren.⁶²

In dieser Arbeit werden die Kriterien für das Turnierjahr 2019 für die österreichische Auswahl dargestellt.

Spieler müssen in Österreich

- zum Stichtag 27. 7. 2019 mindestens 16 Jahre alt sein;
- zum ersten Mal am Homeless World Cup antreten;
- zurzeit wohnungslos sein oder im vergangenen Jahr wohnungslos gewesen sein oder
- ihr Haupteinkommen aus dem Verkauf von Straßenzeitungen bestreiten oder
- subsidiär schutzberechtigte Asylwerber ohne positiven Bescheid oder Konventionsflüchtlinge sein, die ihren positiven Bescheid nach dem 27. 7. 2018 erhalten haben oder
- zur Zeit einen Alkohol- oder Drogenentzug machen und irgendwann in den beiden vergangenen Jahren seit dem 27. 7. 2017 obdachlos gewesen sein.⁶³

⁶² vgl. Young/Barr, 2017, S. 104.

⁶³ vgl. Caritas Steiermark, Aufnahmekriterien, 2019; <https://www.homelessworldcup.at/initiative-goal/was-ist-die-initiative-goal/> [Zugriff: 20.8.2019].

3.2 Auswahlverfahren am Beispiel Österreich

Das Auswahlverfahren wird für die vorwissenschaftliche Arbeit am Beispiel Österreich näher dargestellt. In Österreich wird das Team von acht Personen, das am Ende der Vorbereitungen zum Homeless World Cup reist, durch den Homeless World Cup Österreich bei der Caritas Steiermark nach einem mehrstufigen System ausgewählt. Das Auswahlverfahren für den Homeless World Cup 2019 leiteten Mag. Thomas Jäger, Mag. Gilbert Prilasnig (Trainer des Männerteams) und Emily Cancienne (Trainerin des Frauenteam).

Dabei greift die Caritas Steiermark auf die von ihr gestartete „Initiative Goal“ mit den nationalen Turnieren zurück und kontaktiert Monate vor jedem World Cup die jeweiligen Einrichtungen im sozial-integrativen Bereich; Goal entwickelt bzw. kooperiert mit Grassroots-Fußball-Projekte in ganz Österreich.⁶⁴

Organisiert über Partnerorganisationen schwerpunktmäßig in den Bundesländern Steiermark, Wien, Kärnten und Niederösterreich werden interessierte Spieler zu den Aktivitäten des Homeless World Cup Österreich bzw. der Initiative Goal weitervermittelt, um so geeignete Spieler zu finden.⁶⁵ Kooperiert wird mit Institutionen wie zum Beispiel dem Magistrat Klagenfurt (Suchtberatung), den Obdachloseneinrichtungen „Grufft“ in Wien und „Arche“ in Graz, der Drogenberatungsstelle „Grüner Kreis“ in Wien, der Diözesansportgemeinschaft Kärnten oder kleineren Flüchtlingsprojekten wie „Mensch sein“ (Graz). In Wien findet darüber hinaus zweimal jährlich ein eigenes Turnier, der „Cup der guten Hoffnung“, statt.⁶⁶

Die Teilnahme von Personen aus anderen als den genannten Bundesländern ist zwar erwünscht, aber leider nur vereinzelt möglich, da es organisatorisch, vor allem wegen der weiten Anreise (wie zum Beispiel aus Vorarlberg oder Tirol), der damit verbundenen Kosten und der Distanz zu den Partnerorganisationen, nicht bewältigt werden kann.⁶⁷

⁶⁴ siehe dazu auch Kapitel 2.1.

⁶⁵ Interview Jäger 2019.; vgl. <https://www.homelessworldcup.at/initiative-goal/was-ist-die-initiative-goal/> [Zugriff: 15.8.2019].

⁶⁶ Interview Jäger 2019; Interview Prilasnig 2019.

⁶⁷ ebd.

Nach der Kontaktaufnahme melden die betreffenden Sozialeinrichtungen insgesamt ca. 50 Spieler, welche die Kriterien erfüllen, gerne Fußball spielen und sich dadurch weiterentwickeln können, zu den Sichtungstrainings. 2019 fanden diese in Graz (12.3.2019) und in Wien (14.4.2019) statt.⁶⁸ Damit diese Spieler für die Auswahl besser kennengelernt werden, wird jeder einzelne von ihnen interviewt. In diesem Gespräch sollen die Kandidaten Fragen wie „In welcher Situation befindest du dich gerade?“, „Welchen Nutzen würdest du daraus ziehen, zum World Cup zu fahren?“ oder „Wie schätzt du deine Situation nach einer solchen Teilnahme ein?“ beantworten. Die Auswertung der Fragen durch die Caritas Steiermark wird an die Einrichtungen gemeldet, um die Einschätzungen mit diesen abzustimmen.⁶⁹

Für den Cheftrainer der österreichischen Herrenauswahl, Gilbert Prilasnig, ist der Auswahlprozess jedes Mal eine große Herausforderung. Die fußballerischen Fähigkeiten bilden dabei eine gewisse Basis, aber der Schwerpunkt wird auf den sozialen Hintergrund der Anwärter gelegt. Der entscheidende Punkt ist, abzuschätzen, inwiefern der Homeless World Cup den Teilnehmern tatsächlich einen Motivationsschub für die Zukunft geben kann und wie wichtig ihnen der Homeless World Cup ist. Bei Spielern mit Asylhintergrund wird Wert auf Deutschkenntnisse gelegt, damit das Gruppengefühl miterlebt werden kann. Wichtig sind der Integrationsstatus und der Integrationswille. Spieler mit Suchthintergrund müssen clean sein und es wird ausgelotet, wie stabil sie sind, damit sie beim World Cup clean bleiben und über die Zeit nach dem Homeless World Cup gut hinwegkommen können. Dies muss von ihrer jeweiligen sozialen Einrichtung bestätigt werden.⁷⁰

Nach den Sichtungstrainings, den Interviews, der Abstimmung mit den Partnerinstitutionen und der Analyse der potentiellen Teilnehmer wird ein Trainingslager mit einem Kader von nur mehr 16 Personen abgehalten. Im Jahr 2019 fand dieses von 10. bis 12. Mai in Zeltweg statt. In diesem dreitägigen Trainingslager wird aber nicht nur trainiert, sondern werden auch andere Aktivitäten

⁶⁸ ebd.

⁶⁹ ebd.; vgl. <https://www.homelessworldcup.at/homeless-world-cup/aktuelles/sichtungstrainings-2019/> [Zugriff: 20.8.2019].

⁷⁰ Interview Prilasnig 2019; vgl. Prilasnig, Statement, 24.8.2017, S. 3.

wie Workshops oder Einzelgespräche hinsichtlich der Ziele der Teilnehmer durchgeführt. Seit zwei Jahren werden Einheiten mit der Mentaltrainerin Beatrice Arlitzer abgehalten.⁷¹ Frau Arlitzer, die Steirerin des Tages in der Kleinen Zeitung am 27. Juli 2019 war, sieht es als ihre Hauptaufgabe an, „aus einer Gruppe von Menschen mit unterschiedlichstem sozialen und kulturellen Hintergrund ein Team zu formen.“⁷² Denn nicht nur das fußballspezifische Können ist ausschlaggebend, sondern auch, ob die auszuwählenden Personen „good for the team“ sind.⁷³

Mit dem Näherrücken des Homeless World Cup wird der Kader weiter reduziert. Manche hören in dieser Phase von selbst auf, da sie zum Beispiel einen Job gefunden haben, die Teilnahme zu früh für sie ist oder sich ihre Lebenssituation nicht stabil genug zeigt. Nachdem der endgültige Kader für den Homeless World Cup zusammengestellt wurde, bekommen die Spieler ein Medientraining, um sie auf das bevorstehende Medieninteresse vorzubereiten; kurz darauf beginnt die Reise zum jährlichen Event.⁷⁴

Jeder Spieler darf nur einmal an einem World Cup teilnehmen; in den Anfangsjahren des Homeless World Cup war eine zweimalige Teilnahme erlaubt. Das hat sich als kontraproduktiv erwiesen, da die Spieler aufgrund der positiven Erfahrungen alles daran setzten, wieder teilnehmen zu können und dabei ihre eigentliche Ziele, wie zum Beispiel die Beendigung ihrer Therapie, vernachlässigten.⁷⁵

Zum Abschluss jedes Turniers treffen sich die Spieler und alle Beteiligten nach dem Homeless World Cup zu einem sogenannten „Reflexionstag“ wieder, wo über die Erfahrungen gesprochen wird und die Ereignisse gemeinsam verarbeitet werden. Zudem gibt es einmal im Jahr den „Tag des Sports“ in Wien; dabei wird ein Publikumsturnier gespielt, wo auch ehemalige Spieler teilnehmen können. Ziel ist es, mit den Spielern in Kontakt zu bleiben und nachhaltig zu wirken.⁷⁶

⁷¹ Interview Jäger 2019.

⁷² Kleine Zeitung, 27.7.2019, S. 14.

⁷³ Young/Barr, 2017, S. 102.

⁷⁴ Interview Jäger 2019.

⁷⁵ ebd.

⁷⁶ ebd; Interview Prilasnig 2019.

4 Auswirkungen des Homeless World Cup auf das Leben der Teilnehmer

4.1 Grundsätzliche Aussagen

Das Wesentliche am Homeless World Cup ist es, die betroffenen Personen aus der Isolation herauszuholen und ihnen Ziele zu geben: Zuerst das sportliche Ziel, gemeinsam mit einem Team von acht Spielern bei der WM möglichst gut abzuschneiden. Dann, um vieles Wichtiger, das persönliche Ziel, im Rahmen der Auswahl oder der Teilnahme am Wettbewerb an einer Perspektive für sich selbst zu arbeiten, sei es eine Wohnung oder eine Arbeitsstelle zu finden oder die Entzugstherapie abzuschließen.⁷⁷ Der Wettbewerb oder die Vorbereitung dazu soll ihnen helfen, wieder ein Selbstwertgefühl zu bekommen und die Motivation, ihr Leben zu ändern, damit die dauerhafte Integration in die Gesellschaft gelingt.⁷⁸

Die Frage ist, ob es sich tatsächlich zeigen lässt, dass diese Ziele erreicht werden können und betroffene Personen ihr Leben ändern.

Young und Barr zitieren dazu in ihrem Buch „Home Game“ aus einem Ergebnis einer Umfrage bei den Teilnehmern für die Jahre 2003 bis 2008:⁷⁹

- ✓ Über 90 % der Befragten gaben an, dadurch eine neue Motivation fürs Leben bekommen zu haben.
- ✓ Ca. 85 % verbesserten ihre Wohnungssituation.
- ✓ Knapp 75 % konnten ihr Leben maßgeblich ändern, indem sie eine reguläre Arbeit oder eine Möglichkeit, ihre Ausbildung zu erweitern, fanden.
- ✓ Von denen, die Alkohol- oder Drogenprobleme hatten, waren über 50% dabei erfolgreich, ihre Abhängigkeit in den Griff zu bekommen.
- ✓ Viele Spieler begannen eine Profi- oder Halbprofi-Karriere als Spieler oder Trainer.

⁷⁷ Interview Jäger 2019; Interview Prilasnig 2019.

⁷⁸ vgl. Young/Barr, 2017, S. 52f.

⁷⁹ ebd. S. 53.

Auch die UEFA beschäftigte sich 2008 mit diesem Thema. Sie berichtete über gleichbleibende Ergebnisse einiger Umfragen, die jeweils 6 Monate nach jedem World Cup im Zeitraum 2003 bis 2007 durchgeführt wurden:⁸⁰

- ✓ Für 70% der Teilnehmer hat sich das Leben danach zum Besseren entwickelt.
- ✓ 4 von 10 Personen entschlossen sich dazu, sich weiterzubilden.
- ✓ Fast jeder Zweite konnte seine Wohnsituation verbessern.
- ✓ Mehr als ein Drittel fand anschließend eine Arbeitsstelle.

Die Homeless Foundation veröffentlicht auf ihrer Homepage eine ähnliche Statistik:⁸¹

- ✓ 94 % der Teilnehmer sagen, der Homeless World Cup habe ihr Leben positiv beeinflusst.
- ✓ 83 % verbesserten ihre sozialen Kontakte zur Familie und Freunden.
- ✓ Mehr als drei Viertel veränderten ihr Leben dank des Fußballs signifikant.
- ✓ Rund 70 % spielen weiterhin Fußball.

Diese allgemeinen positiven Ergebnisse aus Umfragen und Statistiken sind ermutigend, konkrete Fallbeispiele sollten diese bestätigen können.

4.2 Konkrete Fallbeispiele

Als Fallbeispiele wurden mit einer Ausnahme Personen mit Österreichbezug herangezogen. Jene Person ohne Österreichbezug wurde ausgewählt, da hier ein spezieller Grund für die Teilnahme am Homeless World Cup dargestellt werden konnte, der sich von den anderen Fällen abhebt.⁸²

⁸⁰ vgl. UEFA (Hrsg): Homeless Truths. In: Grassroots Football Newsletter, 7.1.2008, S. 8 bis 9, <https://www.uefa.com/newsfiles/641187.pdf> [Zugriff: 22.8.2019].

⁸¹ vgl. <https://homelessworldcup.org/impact/> [Zugriff:22.8.2019].

⁸² Zahlreiche weitere Fallbeispiele außerhalb von Österreich werden in Young/Barr, 2017, S. 52ff und auf der Homepage der Homeless World Cup Foundation, <https://homelessworldcup.org/impact/>, dargestellt.

Angus Okonume (Teilnahme am Homeless World Cup 2003)

Angus Okonume war einer der acht WM-Teilnehmer in Graz 2003, die die Weltmeisterschaft gewonnen haben. Er war Asylwerber aus Nigeria, der über die Straßenzeitung Megaphon zum Homeless World Cup gekommen war. Nach dem unglaublichen Erfolg in Graz musste er das „normale“ Leben wieder meistern und wurde vom SV Murfeld im Grazer Bezirk Liebenau nach einem Probetraining sofort engagiert.⁸³

Okonume ist mittlerweile in Graz verheiratet, hat ein Kind und ist Fitnessbetreuer in einem Leibnitzer Fitnesscenter.⁸⁴

Oliver Huntsturfer (Teilnahme am Homeless World Cup 2016)

Der Österreicher Oliver Huntsturfer war wegen seiner langjährigen Drogensucht beim Grünen Kreis in Therapie und kam durch die Vernetzungsarbeit der Partnerorganisationen mit dem Homeless World Cup in Kontakt. Er nahm 2016 beim Homeless World Cup in Glasgow teil. Kurz danach absolvierte er den Lehrgang zum Coach für Gesundheitsfußball an der FH Joanneum in Graz und wurde in der Folge Co-Trainer des österreichischen Nationalteams für den Homeless World Cup von Gilbert Prilasnig. Er hat über den sozialen Straßenfußball eine Stelle bei einer Elektronikfirma in Niederösterreich erhalten und wirkt als Jugendtrainer in der „Käfig-League“ in Wien, ein Sozialprojekt mit kostenlosem Fußballtraining für Jugendliche:⁸⁵

„Fußball, das gibt mir das Gefühl von Zusammengehörigkeit [...] Und wenn es noch dazu ein soziales Projekt ist, ist das doppelt schön.“⁸⁶

Eman Sulaeman (Teilnahme am Homeless World Cup 2016):

Eman Sulaeman stammt aus Indonesien und wuchs in einer armen Familie auf. Seit er ein Kind war, spielte er Fußball, obwohl er ohne Füße geboren wurde:

„When I speak to others, they say how not normal it is for someone like me to play football so well. But for me, it's totally normal. I just love football and I've been playing it since I was a kid.“⁸⁷

⁸³ vgl. Kleine Zeitung, 14.12.2003, S. 24.

⁸⁴ Interview Jäger 2019.

⁸⁵ Interview Jäger 2019; Interview Prilasnig 2019.

⁸⁶ Kleine Zeitung, 5.7.2018, S. 29.

⁸⁷ <https://homelessworldcup.org/eman-sulaeman/> [Zugriff: 24.8.2019].

Durch den Fußball könne er Barrieren wie Diskrimination, die er von klein auf ertragen musste, überwinden. Im Gegensatz zu anderen Teilnehmern spielte hier weder Alkohol- oder Drogensucht oder eine Flüchtlingsstellung die entscheidende Rolle für die Auswahl, sondern die soziale Ausgrenzung durch eine Behinderung.

In Glasgow 2016 stand Sulaeman für Indonesien im Tor und konnte sich durch seine unglaubliche Flexibilität, Antizipation und kluge Verteilung der Mitspieler auszeichnen, wodurch er die Zuseher beeindrucken konnte.⁸⁸ Die Teilnahme am World Cup sei für ihn eine Erfüllung seiner lebenslangen Leidenschaft gewesen. Er habe immer versucht, sein Bestes zu geben und zu lernen, wie er sich weiterentwickeln kann, um die Probleme der Armut und Ausgrenzung zu bewältigen:

„Finally I can handle everything, because football has given me confidence in my life.“⁸⁹

Patrick Bayer (Teilnahme am Homeless World Cup 2017):

Patrick Bayer wuchs in Niederösterreich mit dem Fußball auf und spielte in seiner Jugend beim SV Horn und Rapid Wien; später wechselte er nach Zwettl in die Regionalliga Ost. Mit 21 zog er nach Wien, arbeitete dort als AMS-Berater und spielte nebenbei bei Absdorf in der zweiten niederösterreichischen Landesliga. In diesem Zeitraum lernte er die „falschen Leute“ kennen und rutschte in den Drogenkonsum ab. Die Folgen: Sein Arbeitgeber kündigte ihn und das Fußballspielen hatte ein Ende. Er konnte keine Miete mehr zahlen und wurde delogiert.⁹⁰

Für eine Therapie kam er zum Grünen Kreis in Krumbach, Niederösterreich. Über den Grünen Kreis gab es für ihn die Möglichkeit, im Obdachlosen-Fußball zu spielen und am Homeless World Cup 2017 in Oslo teilzunehmen. In Norwegen konnte er mit seinen Mitspielern den ausgezeichneten 9. Platz erreichen:⁹¹

„[...] Wenn ich an meine letzten Matches denke, erinnere ich mich an die Glücksgefühle, die unsere Siege dort bei mir ausgelöst haben. Ein Gefühl der Zufriedenheit, das ich auch ohne Drogen erleben kann. Daran halte ich mich fest, dieses Gefühl ist mein Sprungbrett: Das Leben ist auch ohne Drogen

⁸⁸ ebd.

⁸⁹ ebd.

⁹⁰ vgl. Salzburger Nachrichten, 11.9.2017, S. 12.

⁹¹ ebd.

schön, nein es ist sogar schöner! Durch den Fußball bekomme ich viele neue soziale Kontakte und sehe, dass das Zusammensein mit anderen Menschen auch ohne Alkohol und Drogen funktioniert. Dies motiviert mich, bei meiner Therapie dranzubleiben! Und der Homeless World Cup hat mir vermittelt, dass der Sport für mich eine wichtige Ressource ist, die mich nach der Therapie durch ein cleanes Leben begleiten wird.“⁹²

Patrick Bayer hat im Herbst 2017 eine Ausbildung als diplomierter Sozialpädagoge begonnen.⁹³

Niamat Mohammadi (Teilnahme am Homeless World Cup 2018):

Niamat Mohammadi kam im Jahr 2014 als Flüchtling von Afghanistan nach Österreich. Dabei musste er gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder aufgrund des Krieges sein Heimatland und seine Familie verlassen. Die beiden leben nun im SOS-Kinderdorf Ebreichsdorf, eine Wohngruppe für unbegleitete Flüchtlinge in Niederösterreich. Mohammadi wollte schon immer Fußball spielen, der Sport ist für ihn eine Motivation fürs Leben, doch aufgrund des Krieges in seinem Heimatland konnte er sein Ziel erst in Österreich verwirklichen. Seit 2015 spielt er in einem Verein Fußball.⁹⁴

Im Jahr 2018 bekam er die Möglichkeit, beim Homeless World Cup in Mexiko teilzunehmen. Er hätte es nie für möglich gehalten, einmal bei einer solchen Veranstaltung dabei zu sein. Er wolle durch diese Chance auf dem Fußballfeld zeigen, dass er sich integrieren und den Vorurteilen gegenüber Asylwerbern entgegentreten könne. Seit seiner Ankunft in Österreich habe er versucht, sich an die neue Kultur anzupassen, Deutsch zu lernen und sich zu integrieren; sein Traum sei es zwar, Profisportler zu werden, doch auf den Sport könne man sich nie verlassen. Deshalb mache er eine Ausbildung zum Elektrikerlehrling bei der ÖBB und die Berufsmatura.⁹⁵

Bei der WM in Mexiko erreichte Mohammad mit dem österreichischen Team den guten 16. Platz:

⁹² vgl. Mayer, Michaela: Stimmen. In: Megaphon, Ausgabe August 2017, ohne Seitenangabe.

⁹³ vgl. Salzburger Nachrichten, 11.9.2017, S. 12.

⁹⁴ vgl. <https://www.derstandard.at/story/2000091732824/vom-krieg-in-afghanistan-zur-strassenfussball-wm-in-mexiko> [Zugriff: 23.8.2019].

⁹⁵ ebd.

„Wir haben gut gekämpft und natürlich irgendwie den Traum gehabt, vielleicht sogar Weltmeister zu werden. Aber man kann nicht immer nur gewinnen, wir haben alles versucht und bis zum Ende gekämpft. Das habe ich sicher für mein Leben gelernt, dass man mit Niederlagen umgehen können muss. Einfach ein neues Ziel setzen und nach vorne schauen, weitermachen.“⁹⁶

Die Auswertung der allgemeinen Umfragen in diesem Kapitel, vor allem aber die Fallbeispiele, zeigen deutlich, dass die Beteiligung am Homeless World Cup das Leben der Teilnehmer verändern und daher eine große Bedeutung auf individueller Ebene der betroffenen Personen haben kann. Der Eindruck des Wettbewerbes ist bei allen nachhaltig; sie haben große emotionale Erfahrungen gemacht. Es wird ihnen bewusst, dass das Leben auch schöne Seiten hat und sie ihre Probleme bewältigen können, weil sie aus ihrer Sicht beim Homeless World Cup etwas Besonderes geschafft haben.⁹⁷

⁹⁶ ebd.

⁹⁷ Interview Prillasnig 2019.

5 Gesellschaftliche Wahrnehmung und Akzeptanz des Homeless World Cup

Es konnte dargestellt werden, dass der Homeless World Cup sich positiv auf das Leben der Teilnehmer auswirkt. Es stellt sich die Frage, ob der Homeless World Cup auch die Wahrnehmung der Gesellschaft gegenüber Obdachlosen, Suchtkranken und Asylwerbern verändern kann.

Einen ersten Hinweis gibt eine Umfrage anlässlich der WM in Glasgow 2016, wonach 86% der Zuseher das Problem dieser Personen nach dem Besuch des Events bewusster wahrnehmen würden; 83 % hätten seither eine positivere Einstellung gegenüber dieser Gruppe.⁹⁸

Im Rahmen dieser Arbeit wird die gesellschaftliche Wahrnehmung und Akzeptanz des Homeless World Cup vor allem in zwei Bereichen kurz skizziert. Diese Bereiche sind zum einen Auszeichnungen und Preise, die der Homeless World Cup mit dem Schwerpunkt in Österreich bekommen hat und zum anderen Aussagen und Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie des professionellen Fußballsports. Diese beiden Bereiche sollten für die Einschätzung der gesellschaftlichen Wahrnehmung und Akzeptanz repräsentativ sein.

5.1 Auszeichnungen und Preise

Menschenrechtspreis des Landes Steiermark 2003 an Harald Schmied

Bereits ein Jahr nach der Austragung des Homeless World Cup in Graz zeichnete das Land Steiermark am 17. März 2004 den Ideengeber und Mitorganisator Harald Schmied mit dem Menschenrechtspreis des Landes Steiermark für das Jahr 2003 aus. Begründet wurde dies von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic unter anderem damit, dass sich die Steiermark und Graz als Menschenrechtsstadt zum Ziel gesetzt haben, jenen Danke zu sagen, die sich besonders für die Menschen und ihre Rechte einsetzen.⁹⁹

⁹⁸ vgl. <https://homelessworldcup.org/impact/> [Zugriff 23.08.2019].

⁹⁹ vgl. <http://www.kommunikation.steiermark.at/cms/beitrag/10092978/374565/> [Zugriff 17.08.2019].

UEFA Charity Cheque 2005

Die UEFA (Union of European Football Associations) widmete im Jahr 2005 ihren jährlich vergebenen Charity Cheque in der Höhe von 1 Million Schweizer Franken den Organisatoren des Homeless World Cup. Dieser Scheck wurde am 29. August 2005 vom brasilianischen Fußballstar Ronaldinho gemeinsam mit dem UEFA-CEO Lars-Christer Olsson in Monaco an Mel Young und Harald Schmied übergeben.¹⁰⁰ Damit war die Fortsetzung des Projektes gesichert, die Homeless World Cup Foundation konnte gegründet werden.¹⁰¹ Lars-Christer Olson meinte dazu bei der Preisverleihung:

„The Homeless World Cup has set up a new frame for the empowerment of homeless people. Consequently the Homeless World Cup aims to bring up a new image of homeless people in the world. The UEFA is very keen to be a patron of this excellent initiative.“¹⁰²

Spirit of Fair Play Award 2016

Das 1994 gegründete Netzwerk „Fair Play Movement“, welches unter der Patronanz des europäischen olympischen Komitees steht, zeichnete im Jahr 2016 den Homeless World Cup Österreich mit dem Spirit of Fair Play Award 2016 aus. Von diesem Netzwerk, dem 40 Nationen angehören, werden jährlich Sportverbände, Institutionen und Initiativen ausgezeichnet, die den Sport als Werkzeug verwenden, um soziale Integration voranzutreiben und gesellschaftliche Barrieren zu beseitigen. Der Homeless World Cup Österreich bekam den Preis für seine Verdienste im Bereich der gesellschaftlichen Integration.¹⁰³

Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich an Harald Schmied (2017)

Die Republik Österreich ehrte Harald Schmied für die Mitbegründung und langjährige Mitorganisation des Homeless World Cup mit der Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich am 9. März 2017. Sozialminister Alois Stöger würdigte Schmied mit den Worten, dass der Homeless World Cup Menschen in schwierigen Situationen Freude und Hoffnung gebe; Harald

¹⁰⁰ vgl. <https://farenet.org/news/homeless-world-cup-receives-uefa-charity-cheque/> [Zugriff 17.08.2019].

¹⁰¹ Interview Prilasnig 2019.

¹⁰² <https://farenet.org/news/homeless-world-cup-receives-uefa-charity-cheque/> [Zugriff 17.08.2019].

¹⁰³ Interview Jäger 2019; vgl. <https://www.caritas-steiermark.at/aktuell/news/news-detailansicht/news/75968-auszeichnung-fuer-homeless-world-cup-spirit-of-fair-play-award-2016/> [Zugriff 17.8.2019].

Schmied habe diese Erfolgsgeschichte mit seinem jahrelangen und hartnäckigen Einsatz ermöglicht.¹⁰⁴

Menschenrechtspreis der Stadt Graz 2017 an den Homeless World Cup

Die Stadt Graz vergab am 13. Dezember 2017 seinen Menschenrechtspreis an den Homeless World Cup Österreich; die Auszeichnung nahmen stellvertretend für das Projekt Harald Schmied und Gilbert Prillasnig entgegen. Bürgermeister Siegfried Nagl führte dazu aus, dass Menschen am Rande der Gesellschaft durch den Sport wieder eigene Stärke und Teamfähigkeit erleben. Das Konzept sei bestechend einfach, es brauche aber Menschen, die sich dafür engagieren.¹⁰⁵

Sonderpreis Brand Live Award 2018 an Harald Schmied

Am 21. November 2018 wurde Harald Schmied vom Präsidenten des European Brand Instituts, Gerhard Hrebicek, als Markenbotschafter des Jahres 2018 für den Homeless World Cup ausgezeichnet. Die Auszeichnung an ihn wurde posthum vergeben, da Harald Schmied leider kurz zuvor an seiner schweren Erkrankung verstarb.¹⁰⁶

Köpfe des Jahres 2018 der Kleinen Zeitung – Thomas Jäger

In der Kategorie „Soziales Gewissen“ wurde der Projektkoordinator für den Homeless World Cup Österreich bei der Caritas, Thomas Jäger, von den Lesern der Kleinen Zeitung zu den Köpfen des Jahres 2018 gewählt. Jäger sei mit seinen Mitstreitern nicht zuletzt dafür verantwortlich, dass vielen Betroffenen der Sprung zurück in die Gesellschaft gelinge.¹⁰⁷

¹⁰⁴ vgl. <https://www.caritas-steiermark.at/haussammlung/haussammlung-news/haussammlung-news-detailansicht/news/77235-goldenes-verdienstzeichen-an-alaba-der-kommunikation-harald-peter-schmied/> [Zugriff 8.9.2019].

¹⁰⁵ vgl. Caritas Steiermark, Presseausendung 14.12.2017; vgl. Kleine Zeitung 14.12.2017, S. 24f.

¹⁰⁶ vgl. <https://www.europeanbrandinstitute.com/events-award/brand-life-award/brand-life-award-2018/> [Zugriff 17.8.2019].

¹⁰⁷ vgl. Kleine Zeitung 17.1.2019, S. 30.

5.2 Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens

Die gesellschaftliche Wahrnehmung des Homeless World Cup wird auch durch Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens sichtbar. Der Autor hat den Bürgermeister der Stadt Graz, Mag. Siegfried Nagl, und den Landeshauptmann der Steiermark, Hermann Schützenhöfer, schriftlich um ein Statement bzw. um Beantwortung von Fragen zum Homeless World Cup ersucht. Das Statement von ÖFB Präsident Dr. Leo Windtner stammt aus einer Presseunterlage der Caritas. Aufgrund ihrer Bedeutung werden die Antworten bzw. Aussagen wortgetreu wiedergegeben.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl:

„2001 hat sich Graz in einem Gemeinderatsbeschluss als erste europäische Stadt zur ‚Menschenrechtsstadt‘ erklärt. Zwei Jahre später war unsere Landeshauptstadt nicht nur Österreichs erste ‚Europäische Kulturhauptstadt‘, in diesem Jahr 2003 fand auch der erste ‚Homeless-World-Cup‘ bei uns statt. Diese beiden Ereignisse haben mehr miteinander zu tun, als man es auf den ersten Blick vermuten würde. ‚Teilhabe‘ ist das Schlüsselwort für das gemeinsame Verständnis. Heute sprechen wir meist von Inklusion, doch wir müssen uns hier nicht weiter mit Begrifflichkeiten beschäftigen.“

Wenn ich mich an diese erste Fußball-WM für Obdachlose in Graz erinnere, 2003 war ja auch mein erstes Jahr als Bürgermeister, denke ich zuallererst an den viel zu früh von uns gegangenen Harald Schmied. Wie so oft brauchen auch die besten Ideen Menschen, die für die Sache brennen, die daran glauben, das vermeintlich Unmögliche möglich machen zu können. Auch Gilbert Prilasnig muss hier erwähnt werden.

Und ich erinnere mich ebenso daran, was dieser Cup in der Stadt ausgelöst hat: Da ist natürlich der Jubel über den Sieg bei diesem Turnier, wann feiert Fußball-Österreich schließlich solche Erfolge? Das war schön, aber nicht das Entscheidende. Der Homeless-Cup hat ein in der Öffentlichkeit meist negativ besetztes und mit vielen irrationalen Ängsten verbundenes Thema positiv und sympathisch sichtbar gemacht. Er hat junge Sportler, die sonst an den Rand unserer Gesellschaft gestellt werden, in die Mitte geholt. Was viele nicht sehen wollen, wurde plötzlich sichtbar, mit Außenseiter konnte man sich identifizieren. Man sagt diesen Satz oft sehr leicht dahin, aber hier stimmt er: Graz war nach diesem Turnier eine andere Stadt als zuvor. Aber was ist in den letzten 16 Jahren geblieben?

Menschenrechtsstadt ist kein ‚pragmatisierter‘ Status, sondern ein ständiger Prozess, der durch wirkmächtige Impulse weitergetrieben wird. Der Homeless-Cup war und ist ein solcher Impuls, der uns heute noch verpflichtet, hier immer wieder neu genau hinzusehen. ‚Tonight it could be you‘ singt Paul Simon in seinem Lied ‚Homeless‘. Wir sollen solche Gedanken ernster nehmen!“¹⁰⁸

¹⁰⁸ Nagl, Siegfried, Bürgermeister der Stadt Graz, Schreiben vom 15.3.2019 an den Autor.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer:

„Ja, natürlich ist mir der Homeless-World-Cup bekannt. Das ist eine großartige Idee, die von Graz ausgehend, in die weite Welt hinausgetragen wurde. Ich unterstütze die Durchführung auch jedes Jahr mit finanziellen Mitteln aus meinem Ressort, insbesondere auch das letztjährige European Street Football Festival am Grazer Hauptplatz.

Der Homeless-World-Cup ist einerseits für die Spielerinnen und Spieler eine Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, der ihnen darüber hinaus Selbstvertrauen und Bestätigung gibt. Andererseits ist er aber auch für unsere Gesellschaft wichtig. Die Veranstaltungen machen sichtbar, dass es, obwohl wir heute in Österreich in einem nie dagewesenen Wohlstand leben, auch Menschen gibt, denen es nicht so gut geht, und die unsere Hilfe brauchen. Dieses Sichtbarmachen ist ein wichtiger Aspekt, der durch die verbindende Wirkung des Sports gefördert wird. Wir haben es uns in der Steiermark zum Ziel gesetzt, Inklusion in allen Bereichen vorzuleben, da gehört der Homeless-World-Cup genauso dazu, wie etwa die Special Olympics, deren Weltwinterspiele 2017 in der Steiermark ausgetragen wurden.“¹⁰⁹

ÖFB-Präsident Dr. Leo Windtner:

„Der Homeless World Cup ist dem ÖFB seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Diese Initiative mit österreichischen Wurzeln hat sich zu einem wahren Vorzeigeprojekt entwickelt, das eindrucksvoll zeigt, wie Fußball in vielen Bereichen des Lebens eine Perspektive bieten und positive Entwicklungen in Gang setzen kann. Unser Sport ist mehr als ein Spiel. Er erreicht Milliarden von Menschen weltweit und Millionen Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder hier bei uns in Österreich. Er ist ein Sprachrohr und ein Katalysator. Fußball ist gerade im Bereich Integration im Stande, einen beträchtlichen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Für viele Menschen stellt der Sport die größte Chance dar, Anschluss und Aufnahme in unsere Gesellschaft zu finden. Gerade in Zeiten, in denen finanzielle Grenzen regelrecht gesprengt werden, ist es wichtig, sich auf die ursprünglichen Werte des Fußballs zurückzubedenken.“¹¹⁰

Die dargestellten Auszeichnungen für den Homeless World Cup und die eindrucksvollen Statements von Repräsentanten des öffentlichen Lebens lassen auf eine hohe Akzeptanz des Homeless World Cup in der Gesellschaft schließen, die auch zu einer deutlich veränderten Wahrnehmung gegenüber Obdachlosen bzw. Personen mit Suchtproblemen oder Asylstatus führt.

¹⁰⁹ Schützenhöfer, Hermann, Landeshauptmann der Steiermark, Schreiben vom 10.03.2019 an den Autor.

¹¹⁰ Windtner, Leo, Präsident des ÖFB, Presseunterlage Caritas Steiermark, 24.8.2017.

6 Fazit

Der Homeless World Cup hat sich aus einer anfänglichen Idee von Mel Young und Harald Schmied seit seinem Beginn in Graz im Jahr 2003 in Österreich und international sehr gut etabliert. Dies belegt nicht zuletzt die hohe Anzahl der jährlich teilnehmenden Mannschaften aus vielen Nationen. Mit der Homeless World Cup Foundation und dem Homeless World Cup Österreich (Caritas Steiermark) gibt es gut funktionierende Organisationsstrukturen.

Die vorwissenschaftliche Arbeit konnte zeigen, dass die Beteiligung am Homeless World Cup große Auswirkungen auf individueller Ebene der Obdachlosen, Suchtkranken oder Asylwerber hat und das Leben der betroffenen Personen verändern kann. Die ganzjährige Betreuung und damit die Nachhaltigkeit für die Teilnehmer hat in Österreich mit den vielen „Grassroots-Projekten“ und der Initiative Goal eine wichtige Bedeutung. Aufgrund des organisatorischen Aufwandes und der Kosten ist es leider nicht möglich, die sozial-integrativen Einrichtungen aller Bundesländer in gleichem Ausmaß am Auswahlverfahren zu beteiligen, sodass die Teilnehmer vor allem aus den Bundesländern Steiermark, Wien, Kärnten und Niederösterreich kommen.

Die Auszeichnungen für den Homeless World Cup und die Statements der Repräsentanten des öffentlichen Lebens lassen darauf schließen, dass dieses besondere Fußballturnier nicht nur eine hohe Akzeptanz in der Gesellschaft genießt, sondern auch zu einer veränderten Wahrnehmung gegenüber dieser Personengruppe führt. Es wäre daher wünschenswert, wenn diese Akzeptanz in der Gesellschaft zu einer Erhöhung der Unterstützung durch die öffentliche Hand für die Caritas Steiermark als verantwortliche Trägerorganisation führt, damit die sozial-integrativen Einrichtungen aller österreichischen Bundesländer und die von ihnen betreuten Personen nachhaltig ganzjährig eingebunden werden können.

„*A ball can change the world*“¹¹¹ – dieses Motto sollte allen Obdachlosen in Österreich, unabhängig von ihrem Betreuungsort, offenstehen.

¹¹¹ Young/Barr 2017, Buchuntertitel.

Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

Caritas Steiermark: Verleihung des Menschenrechtspreises der Stadt Graz an den Homeless World Cup Österreich. In: Presseaussendung vom 14.12. 2017.

Caritas Steiermark: Start des Homeless World Cup in Mexiko 2018. In: Presseunterlage vom 7.11. 2018.

Caritas Steiermark: Abschlussbericht vom Homeless World Cup 2019. In: Presseaussendung vom 5. 8. 2019.

Caritas Steiermark: Merkblatt zu den Aufnahmekriterien für das Auswahlverfahren, 2019.

Jäger, Thomas: Homeless World Cup. In: Fachzeitschrift Bewegung & Sport, 2017, Heft 5, S. 5.

Jäger, Thomas: Experteninterview mit dem Projektkoordinator des Homeless World Cup bei der Caritas Steiermark am 21. 02. 2019 in 8010 Graz, Grabenstraße 39.

Kleine Zeitung: Graz sieht ein Fußballfest der ganz besonderen Art, 3. 7. 2003, S. 2.

Kleine Zeitung, Faire Fußbälle beim Homeless Worldcup, 9. 7. 2003, S. 20.

Kleine Zeitung: Obdachlose kickten sich selbst aus dem Abseits, 15. 7. 2003, S. 13.

Kleine Zeitung: Der steinige Weg der vergessenen Helden, 14. 12. 2003, S. 24.

Kleine Zeitung: Halbe Million auf der Insel, 23. 7. 2013, S. 23.

Kleine Zeitung: Weltmeister werden keine Österreicher, 24. 7. 2013, S. 23.

Kleine Zeitung: Das Ziel ist nicht der Sieg, 5. 7. 2018, S. 29.

Kleine Zeitung: Wenn sich Obdachlose zurück in die Gesellschaft spielen, 17.1. 2019, S. 30.

Kleine Zeitung: Sie verleiht dem Team Flügel, 27. 7. 2019, S. 14.

Landau, Michael: Statement des Caritaspräsidenten in der Presseunterlage der Caritas Österreich vom 7.11. 2018, S. 5.

Mayer, Michaela: Stimmen. In: Megaphon, Ausgabe August 2017, ohne Seitenangabe.

Nagl, Siegfried: Schriftverkehr zur Relevanz des Homeless World Cup auf der gesellschaftlichen Ebene mit dem Bürgermeister der Stadt Graz, 15. 3. 2019.

Prilasnig, Gilbert: Statement des Cheftrainers des Homeless World Cup Österreich in der Presseunterlage der Caritas Steiermark, 24. 8. 2017, S. 3.

Prilasnig, Gilbert: Experteninterview mit dem Cheftrainer des Homeless World Cup Österreich am 30. 08. 2019 in 8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 141.

Salzburger Nachrichten, Ich bin halt keine harte Sau, 11. 9. 2017, S. 12.

Schützenhöfer, Hermann: Schriftverkehr zur Relevanz des Homeless World Cup auf der gesellschaftlichen Ebene mit dem Landeshauptmann der Steiermark, 10. 03. 2019.

UEFA (Hrsg): Homeless Truths. In: Grassroots Football Newsletter, 7. 1. 2008, S. 8 - 9.

Windtner, Leo: Statement des ÖFB-Präsidenten zum Homeless World Cup, Presseunterlage Caritas Steiermark, 24. 8. 2017.

Young, Mel: Aus dem Abseits. Die Geschichte der Fußball-WM der Obdachlosen. München: Bombus-Verlag 2005.

Young, Mel; Barr, Peter: Home Game. A Ball Can Change The World. Edinburgh: Luath Press Limited 2017.

Onlinequellen

<https://insp.ngo/who-we-are/our-story/> [Zugriff: 24.7.2019].

https://de.wikipedia.org/wiki/International_Network_of_Street_Papers [Zugriff: 24.7.2019].

<https://www.homelessworldcup.at/initiative-goal/was-ist-die-initiative-goal/> [Zugriff 15.8.2019].

<https://homelessworldcup.org/gothenburg-2004-final-standings/> [Zugriff: 17.8.2019].

<https://homelessworldcup.org/about/> [Zugriff: 17.8.2019].

<https://www.homelessworldcup.at/homeless-world-cup/geschichte/> [Zugriff: 17.8.2019]

<https://www.homelessworldcup.at/europeanstreetfootballfestival/> [Zugriff: 17.8.2019].

<https://homelessworldcup.org/donations/> [Zugriff:17.8.2019].

<https://www.homelessworldcup.at/initiative-goal/was-ist-die-initiative-goal/> [Zugriff: 15.8. 2019 und 20.8.2019].

<https://www.homelessworldcup.at/homeless-world-cup/aktuelles/sichtungstrainings-2019/> [Zugriff: 20.8.2019]

<https://www.uefa.com/newsfiles/641187.pdf> [Zugriff: 22.8.2019].

<https://homelessworldcup.org/impact/> [Zugriff:22.8.2019].

<https://homelessworldcup.org/eman-sulaeman/> [Zugriff: 24.8.2019].

<https://www.derstandard.at/story/2000091732824/vom-krieg-in-afghanistan-zur-strassenfussball-wm-in-mexiko> [Zugriff: 23.8.2019].

<http://www.kommunikation.steiermark.at/cms/beitrag/10092978/374565/> [Zugriff 17.08.2019].

<https://farenet.org/news/homeless-world-cup-receives-uefa-charity-cheque/> [Zugriff 17.08.2019].

<https://www.caritas-steiermark.at/aktuell/news/news-detailansicht/news/75968-auszeichnung-fuer-homeless-world-cup-spirit-of-fair-play-award-2016/> [Zugriff 17.8.2019].

<https://www.europeanbrandinstitute.com/events-award/brand-life-award/brand-life-award-2018/> [Zugriff 17.8.2019].

<https://www.caritas-steiermark.at/haussammlung/haussammlung-news/haussammlung-news-detailansicht/news/77235-goldenes-verdienstzeichen-an-alaba-der-kommunikation-harald-peter-schmied/> [Zugriff 8.9.2019].

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 (S. 10): Das Weltmeisterteam 2003 aus Österreich, Fotocredit HWC Österreich (Maurizio Bustamante), 2003.

Abb. 2 (S.12): Die Überreichung des Siegerpokals an die österreichische Mannschaft in Graz 2003 durch Mel Young, Fotocredit HWC Österreich (Maurizio Bustamante), 2003.

Abb. 3 (S. 17): Blick auf das Spielfeld des Homeless World Cup 2018 in Mexiko City, Fotocredit HWC Österreich, 2018.

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 (S.11): Gruppenstände nach den Qualifikationsspielen im Jahr 2003 in Graz.

Tab. 2 (S.16): Ergebnisse Homeless World Cup 2003 bis 2019.

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbst verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Graz, am 16. Dezember 2019

Leon Wlattnig